2.

Jahresbericht

des

Realprogymnasiums

(Reformschule)

zu

Zoppot

für das Schuljahr 1905|1906.

Schulnachrichten.

Zoppot.

Druck von Hans Groddeck.

1906.

Programm Nr. 49.

Schulnachrichten.

1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Lehrfächer und die ihnen zugewiesene Stundenzahl.

Lehrfächer.	Realprogymnasium.						Summa	Vorschulklassen			Summa
	UII	OIII	UIII	IV	V	VI		VII	VIII	IX	
Religion, evangelisch	2	2	2	2	2	3	13	2		2	4
Religion, katholisch	—	2	—	2			4	2			2
Deutsch	3	3	3	4	4	5	22	10	8	6	24
Latein	5	9	9	—	—	—	23	—	—	—	—
Französisch . . .	3	4	4	6	6	6	29	—	—	—	—
Englisch	6	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Geschichte	3	2	2	2	—	—	19	—	--	—	—
Erdkunde		2	2	2	2	2		—	—	—	—
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	5	5	5	27	3 / 1	3	4	11
Naturkunde . . .	3	2	2	2	2	2	13	—	—	—	—
Schreiben	—	1			2	2	5	4		4	8
Zeichnen	2	2		2	2	—	8	—	—	—	—
Singen	1						3	1			1
	1				1						
Turnen	3				3		6	1		—	1

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1905.

Lfd. Nr.	Namen	Ordinar.	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa	VII	VIII	IX	Summa
1.	Direktor **Dr. Kulcke**		Deutsch 3 Engl. 6			Franz. 6		Erdk. 2	17				
2.	Oberlehrer **Dr. Krah**	O III	Latein 5 Turnen 3	Latein 9	Latein 9				24 + 2				
3.	Oberlehrer **Dr. Tümmler**	U II	Math. 4 Physik 3	Math. 4 Naturk. 2	Math. 4 Naturk. 2	Math. 5			24				
4.	Oberlehrer **Weber**	V		Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2		Deutsch 4 Franz. 6 Erdk. 2		23				
5.	Oberlehrer **Westhoff**	U III	Franz. 3 Gesch. 3 Erdk. 3		Deutsch 3	Gesch. 2 Erdk. 2	Turnen 3	Deutsch 5 Franz. 6	24 + 3				
6.	Oberlehrer **Meisterknecht**	IV	Relig. 2	Relig. 2 Franz. 4	Relig. 2 Franz. 4	Relig. 2 Deursch 4	Relig. 2			Religion 2			24
7.	Lehrer am Real- progymnasium **Gerstenberger**	VI	Zeichn. 2 Singen 1 Singen 1	Zeichnen 2		Zeichn. 2 Naturk. 2	Rechn. 5 Naturk. 2 Singen 1	Relig. 3 Rechn. 5 Naturk. 2	28				
8.	Vorschullehrer **Hundrieser**	VII und VIII					Zeichn. 2 Schreib. 2	Schreib. 2		Dtsch. 10 Rechnen 1 Rechn. 3 Schrciben 4 Turnen 1 Singen 1	Rechn. 3		28 + 1
9.	Vikar **v. Bartkowski**			Kathol. Religion 2		Kathol. Religion 2			4				
10.	Lehrer an der Gemeindesch. **Reiss**									Katholische Religion 2			2
11.	Vorschullehrerin Frl. **Hochbaum**	IX									Deutsch 8	Relig. 2 Deutsch 6 Rechn. 4 Schreib. 4	24

3. Uebersicht über die im Laufe des Schuljahres erledigten Pensen.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Tümmler.

Religion, evangelische: Lektüre der prophetischen und poetischen Bücher des Alten Testaments, des Markusevangeliums, der Apostelgeschichte (C. XIII—XXVIII) und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen Pauli. Wiederholung früherer Pensen.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, teils im Hause, teils in der Klasse angefertigt.

Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, einige Balladen, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans, Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Die Elemente der deutschen Verslehre.

Wiederholung früher gelernter Gedichte. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen im freien Vortrag von Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes.

Latein: Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre und gelegentliche Erweiterung und Vertiefung derselben. Abschluss der Satzlehre in ihren Hauptregeln. An der Hand der Lektüre Einführung in das Verständnis der oratio obliqua und der wichtigsten stilistischen Erscheinungen. Lektüre: Caes. bell. gall. VI. VII in Auswahl, Ovid, Metamorphosen, ausgewählte Sagen.

Französisch:

Grammatik: Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort, Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba.

Lektüre: Jeanne d' Arc par Barante; aus dem Lesebuche: Abschn. I Nr. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 19, 22; II 14, 25, 31, 57, 59; IV 1; V 2, 17. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Englisch: Einführung in die englische Aussprache, Sprechübungen im Anschluss an Dialog I—XV des Übungsbuches. Lesen und Übersetzen der Lesestücke I—X. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Die Elemente der Formen- und Satzlehre nach den Paragraphen der Grammatik, die in den deutschen Stücken I—X zur Aneignung gegeben sind. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Diktate, Beantwortung englischer Fragen, Übersetzungen ins Englische, Erlernen einiger Gedichte.

Geschichte und Erdkunde: Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Die franzözische Revolution. Die innere Umgestaltung Preussens, die Verfassung Preussens und des Deutschen Reiches, die Oberbehörden, Gericht und Verwaltung, Heer nnd Flotte des D. R., die Sozialgesetzgebung unseres Herrscherhauses.

Erdkunde: Die Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Die wichtigsten Eisenbahnlinien und Geldsorten Europas.

Mathematik: 1) Algebra: Schwerere Gleichungen 2. Grades mit einer und zwei Unbekannten, logarithmische und Exponentialgleichungen. Zinseszinsrechnung. 2) Geometrie: Konstruktionsaufgaben über die Berührungskreise und Aufgaben mit algebraischer Analysis. Wiederholung früherer Pensen. 3) Stereometrie: Berechnung der einfachen Körper, das Tetraeder und Oktaeder. 4) Trigonometrie: Die trigonometr. Funktionen. Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks und der Polygone. Anwendung des Sinus-, Tangenten- und Halbwinkelsatzes zur Berechnung schiefwinkliger Dreiecke (ohne Radienbeziehungen). Aufgaben aus der angewandten Trigonometrie.

Physik: Sommer: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Wärmelehre und Lehre vom Schall. — Winter: Magnetismus, Elektrizität und Optik.

Zeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach Geräten, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln und im Zeichnen nach dem Gedächtnisse.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Krah.

Religion, a) evangelische: Reformationsgeschichte. Bergpredigt. Gleichnisse. Geschichte des evangel. Kirchenliedes. Wiederholung früherer Pensen.

b) katholische: Katechismus: Drittes Hauptstück von den Gnadenmitteln. Besonders wurde berücksichtigt die Liturgie beim hl. Messopfer und bei Spendung der Sakramente. Wesen, Zweck und Gebrauch der Sakramentation. Kirchengeschichte: Die Zeit bis zum Konzil von Trient mittels Vortrag kirchlich-geschichtlicher Charaktere.

Deutsch: Lesen von Prosastücken und Gedichten, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland, sowie Dramen: Ernst von Schwaben, Zriny. Acht Gedichte wurden gelernt. Grammatische Wiederholungen, Aufsätze und Inhaltsangaben prosaischer Lesestücke alle vier Wochen.

Latein: Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Satzbestimmungen durch Kasus und durch präpositionale Ausdrücke, besonders die Lehre von den Satzbestimmungen im Infinitiv, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Die wichtigsten Kapitel aus der Tempus- und Moduslehre. Lektüre: Caes. bell. gall. I, 1—29 II, III in Auswahl. Systematische Anleitung zum Konstruieren und Analysieren auch grösserer Perioden, Bestimmung des logischen Verhältnisses der Nebensätze und Partizipialkonstruktionen zum regierenden Satze. Einprägung des Wortschatzes durch Übungen im Rückübersetzen und durch Abfragen des Inhaltes in lateinischer Sprache.

Französisch: Lektüre von Bruno: Le tour de la France par deux enfants und von Prosastücken aus Kühns Lesebuch (2. Teil II, 9—14). Zwei Gedichte wurden gelesen, eins davon memoriert (Kühn IV 15 u. 17). Grammatik: Syntax des Substantivs, Adjektivs, Adverbs, Pronomens. Repetition der Formenlehre, insbesondere der unregelmässigen Verben. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, gleichzeitig Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine häusliche.

Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte wird so weit herangezogen, als sie zum Verständnisse der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der Jahreszahlen nach einem Kanon.

Erdkunde: Länderkunde des Deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen.

Mathematik: Geometrie: Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben von Dreiecken und Vierecken, bei denen eine Strecke in einem gegebenen Verhältnisse zu teilen oder die vierte Proportionale zu zeichnen oder ein dem gesuchten ähnliches Dreieck zuerst zu finden ist. — Das reguläre Polygon (Zeichnen und Berechnen). Der Kreis. Geometrische Konstruktionen mit algebraischer Analysis. Arithmetik: Potenz und Wurzellehre. Einfache Gleichungen 2. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Lehre von den Logarithmen. Übungen in der logarithmischen Rechnung.

Naturkunde: Sommer: Wiederholung des natürlichen Systems der Pflanzen, Sporenpflanzen. Allgemeine Morphologie und Anatomie der Pflanzen. Winter: Natürliches System der Tiere. Die sieben niederen Typen des Tierreichs. Anthropologie.

Zeichnen: Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Gegenständen des Schulzimmers u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Zeichnen aus dem Gedächtnisse.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Westhoff.

Religion, a) evangelische: Geschichte des Volkes Israel von der Teilung des Reiches bis zur Makkabäerzeit nach den entsprechenden geschichtlichen, prophetischen und poetischen Büchern des A. T. Auswendiglernen von Psalmen und 4 neuen Kirchenliedern. Das christliche Kirchenjahr. Ordnung des evangelischen Gottesdienstes. 4. und 5. Hauptstück des Katechismus.

b) katholische vacat.

Deutsch: Grammatik: Die Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre.

Lesen von Gedichten und Prosastücken, die deutschen Sagenkreise und das Wichtigste aus dem nordischen Sagenkreise. Die poetischen Formen und Gattungen.

Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein: Lektüre ausgewählter Stellen aus dem Lesebuche. Einübung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre, Einprägung der in den durchgenommenen Sätzen des Lesebuches vorkommenden Vokabeln. Unterweisungen in der lateinischen Satzlehre: Praedikatsnominativ, Satzbestimmungen im Akusativ, Dativ, Genetiv, Ablativ, Infinitiv. Übungen in der Anwendung der Partizipialkonstruktionen, des acc. c. inf., des Gerundiums und Gerundivums. Übungen im Konstruieren und Analysieren kürzerer Perioden. Bestimmung der Nebensätze nach ihrem logischen Verhältnis zum regierenden Satze wie nach ihrem Inhalte, Ableitung der daraus sich ergebenden wichtigsten Regeln der Modus- und Tempuslehre.

Französisch: Lektüre von Prosastücken aus Kühn's Lesebuch, meist solchen geschichtlichen Inhalts (2. Teil II, 1—8; 2. Teil I, 4. 5. u. 7; 2. Teil III, 5 u. 6). Zwei Gedichte wurden gelesen und memoriert (Kühn IV, 21 und 23).

Grammatik: Syntax des Verbs (Rektion der Verba, Gebrauch der Zeiten, Modi und der Nominalformen des Verbs. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine häusliche.

Geschichte: Geschichte des römischen Kaisertums bis zum Tode des Theodosius. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon.

Erdkunde: Australien, Amerika, Afrika, Asien. Die deutschen Kolonien, Vergleichung mit den Kolonien anderer Staaten. Kartenskizzen.

Mathematik: Geometrie: Die Lehre vom Kreise. Konstruktionsaufgaben von Dreiecken und Vierecken. Lehre von der Gleichheit und Ausmessung der Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben.

Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen 1. Grades (auch Wertgleichungen) Lehre von den Proportionen.

Naturkunde: Sommer: Das natürliche Pflanzensystem. Die hauptsächlichsten Familien der Samenpflanzen. Kulturgewächse. Pflanzengeographie.

Winter: Unterschied der Wirbeltiere und Gliedertiere. Die Gliedertiere, besonders die Insekten. Tiergeographie.

Zeichnen: s. O III.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Meisterknecht.

Religion: a) evangelische. Lektüre der Apostelgeschichte (C I—XII) unter Heranziehung geeigneter Stücke aus den Evangelien und Briefen. Lesen und Erklärung der geschichtlichen Bücher des Alten Testaments (bis zur Teilung des Reiches). Das 3. Hauptstück des Katechismus. Reihenfolge der biblischen Bücher. 4 Kirchenlieder. Wiederholungen.

b) katholische. 1. Hauptstück vom Glauben, mit besonderer Berücksichtigung der Lehre von der Kirche. Biblische Geschichte: Altes Testament bis zur Trennung des Reiches.

Deutsch: Lesen und Nacherzählen von Prosastücken. Lesen und Answendiglernen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes. Aus der Satzlehre: Subjekt und Prädikat, Kasuslehre, Adverb, Fragesätze, Wortstellung. Gelesen und übersetzt wurden aus Kühn, Unterstufe I. Teil No. 19, 28, 30, 35, 37, 38, Teil II No. 6, 9, 12; Geschichtliches S. 82 u. ff. No. 1—4. An den Stoff der Lektüre und Vorkommnisse des Alltagslebens wurden Sprechübungen angeknüpft, die auch für schriftliche Darstellung nutzbar gemacht wurden. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Hausarbeiten nach Bedarf.

Geschichte: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde: Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Die wichtigsten Eisenbahnlinien und Geldsorten Europas.

Rechnen und Mathematik: Geometrie: Die Grundbegriffe der Raumlehre. Lehre von den Winkeln und Linien. Das Dreieck und das Parallelogramm. Einfache Konstruktionsaufgaben unter Zurückführung auf die vier Grundaufgaben.

Rechnen: Dezimalbrüche. Zurückführung der Dezimalbrüche auf gemeine Brüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschafts-, Teilungs- und Mischungsrechnung. Positive und negative Zahlen.

Naturkunde: Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im Winter: Das System der Wirbeltiere.

Zeichnen: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Uebungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Hausgeräten), sowie im Zeichnen aus dem Gedächtnisse.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Weber.

Religion: a) evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das 2. Hauptstück des Katechismus. Vier neue Lieder. Wiederholung früherer Pensen.

b) katholische: siehe Quarta.

Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Abwechselnd wöchentlich Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung und schriftliche Nacherzählungen.

Französisch: Aus dem Lesebuche für Anfänger wurden gelesen, übersetzt und in andere Form umgearbeitet: Le langage de nos petits No. 12, 15, 16, 18—24, ferner No. 34, 37, 42, 46, 56, 59, 72, 76, 80, 84. Im Anschluss an die Lesestücke wurden das regelmässige Verbum im Aktiv und Passiv, das reflexive Verbum, die Adjektiva als Attribute und Prädikativa und die Pronomina eingeübt. Sprechübungen wurden veranstaltet, mehrere Gedichte gelernt und wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit gemacht.

Erdkunde: Länderkunde von Mitteleuropa, insbesondere des Deutschen Reiches. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen in Primfaktoren. Gemeinschaftlicher Teiler, gemeinschaftliches Vielfaches. Rechnen mit gemeinen und Doppel-Brüchen. Klammeraufgaben. Einfache Regeldetri, auch mit Brüchen.

Naturkunde: Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Schreiben: Wiederholung der deutschen und lateinischen Schrift; die Buchstaben in Gruppen in genetischer Folge, ferner Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel.

Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers, sowohl aus dem Gedächtnisse, als auch nach der Natur. Farbentreffübungen nach geeigneten Gegenständen (Blättern, Schmetterlingen, Federn, Vogelflügeln etc.).

Sexta.

Ordinarius: Lehrer am Realprogymnasium Gerstenberger.

Religion: a) evangelische: Ausgewählte bibl. Geschichten des A. T. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels aus dem 2. Hauptstücke mit Luthers Auslegung. Einprägung einiger Katechismussprüche und Kirchenlieder u. d. 23. Psalms im Anschluss an Davids Geschichte.

b) katholische: s. IV. 1. Hauptstück, Lehre vom Glauben. Durchnahme der notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Wiederholung der Tabelle. Biblische Geschiehte: Ausgewählte bibl. Geschichten des A. T.

Deutsch: Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Französisch: Lautierübungen nach der Lauttafel von Viëtor; Sprechübungen, wozu zunächst Wörter, welche die Schule, ihre Einrichtungen und Geräte und die Gebrauchsgegenstände der Schüler bezeichnen, später die Lesestücke herangezogen wurden. Aus dem Lesebuche: Le langage de nos petits St. 1 bis 24; ferner Nr. 13, 22, 23, 27, 28, 29, 46, 47, 84 und 85.

Grammatik: Das Verbum: Indikativ, Imperativ, Partizip und Infinitiv von avoir, être und der 1. Konjug. Aktiv und Passiv, bejahend, verneint, fragend und fragendverneint in Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern; das Reflexivum; die Veränderung des Part. Pass. im Passiv und beim Reflexivum. Artikel, Substantiv, Adjektiv, Deklination und Steigerung. Besitzanzeigende, hinweisende, bezügliche und fragende Fürwörter. Die Grundzahlen und Rechenübungen wie im Lesestück Nr. 28. Wöchentlich schriftliche Klassenarbeiten.

Erdkunde: Auf Ausflügen in die nächste Umgebung wurden die Schüler in die Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde eingeführt, wurde Heimatskunde betrieben und die erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten gegeben. Die Anfangsgründe der Länderkunde wurden in einem Überblicke über die Erdteile gelegt.

Rechnen: Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Naturkunde: Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen. Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. Im Winter: Beschreibung wiehtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Schreiben: S. Kl. V.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen: Das Realprogymnasinm besnchten 1905/06 im Sommerhalbjahr 141, im Winterhalbjahr 137 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 14	im W. 10	im S. 4	im W. 5
2. Wegen Entfernung der Wohnung . .	im S. 17	im W. 20		
3. Wegen sonstigen Grundes vorübergehend	im S. 3	im W. 7		
Zusammen	im S. 34	im W. 37	im S. 4	im W. 5
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 24 %	im W. 27 %	im S. 2,8 %	im W. 3,6 %

Es bestanden bei 6 Klassen 2 Turnabteilungen zu 49 und 51 Schülern. Der Turnunterricht wurde von den Herren Oberlehrern Dr. Krah und Westhoff erteilt. Die 1. und 2. Klasse der Vorschule turnte eine Stunde wöchentlich unter Leitung des Herrn Hundrieser. Für den Turnunterricht steht der Anstalt im Sommer der Turnplatz der Gemeindeschule zur Verfügung, im Winter der Saal des Zoppoter Hofes. Beide Plätze haben viele Mängel. Der Saal ist in der kalten Jahreszeit öfters nicht auf den erforderlichen Wärmegrad zu erheizen. Der Bau einer Turnhalle ist ein anerkanntes dringendes Bedürfnis. Turnspiele wurden in der guten Jahreszeit alle Sonnabende nachmittags auf dem Manzenplatze hart am Strande betrieben. An ihnen nahmen teil aus U II 3, O III 14, U III 20, IV 23, V 23, VI 29, zusammen 102 Schüler. Den Herren Oberlehrern Dr. Krah und Westhoff gebührt der Dank der Schule dafür, dass sie selbstlos ihre Zeit in den Dienst der guten Sache gestellt haben. 24 Schüler waren Freischwimmer, von denen 5 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt haben.

b. Herr Oberlehrer Westhoff erteilte unentgeltlich Unterricht in der Stenographie (System Stolze-Schrey). 25 Schüler nahmen an den Übungen teil.

c. Singen: VI und V Notenschrift, Stimm- und Treffübungen, Choräle, ein- und zweistimmige Lieder.

IV—U II Notenschrift in Violinschlüssel, Takteinteilungen, die wichtigsten Dur- und Molltonleitern.

Chorgesang VI—U II. Dreistimmige Lieder, Motetten, Psalmen, Volkslieder.

d. Handfertigkeits-Unterricht. 31 Schüler arbeiteten in der Schülerwerkstätte unter Leitung der Herren Lehrer Reiss und Amort.

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Hundrieser.

Religion, a) evangelische: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments wurden vorerzählt und sogleich in der Klasse eingeprägt. Dazu einige Liedstrophen, Sprüche und Gebote.

b) katholische: Ausgewählte Bibl. Geschichten des Alten Testaments bis zum Tode Moses. Weihnachts- und Leidensgeschichte. Kurze Glaubens- und Sittenlehre. Einige Kirchenlieder.

Deutsch: Lesen mit sinngemässer Betonung und Beachtung der Satzzeichen. Mündliche Wiedergabe geeigneter gelesener Stücke. Behandlung, Deklamation und Memorieren von kurzen Gedichten des Lesebuches. Bei geeigneten Gedichten und Lesestücken Aufschreiben des Inhalts in kurzen Sätzen nach zusammenfassenden Aufgaben.

Grammatik: Erlernung der zehn Wortarten, Deklination, Komparation, Konjugation; Erkennen des Prädikats, Subjekts, Attributs, Objekts.

Rechtschreibung: Besprechung wichtiger Regeln; Befestigung durch fortgesetzte Buchstabier-Übungen; wöchentlich 2 Diktate und 2 Abschriften.

Rechnen: Wiederholung der vier Species im Zahlenkreise bis 1000; dann Ausdehnung auf den unbegrenzten Zahlenkreis. Kopfrechnen mit mehrstelligen Zahlen, sowohl unbenannten als benannten; bei letzt. das Wichtigste über die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: Wiederholung der kleinen und grossen Buchstaben des deutschen Alphabets in genetischer Folge. Einübung der lateinischen Schreibschrift. Buchstaben, Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel

Singen: Einfache Volkslieder, Tonleiter und Dreiklang nach dem Gehör als Chor- und Einzelgesang.

2. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Hundrieser.

Religion, a und b, s. 1. Klasse.

Deutsch: Übung im Lesen mit sinngemässer Betonung. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen ausgewählter Gedichte. Rechtschreiben: Wöchentlich zwei Diktate und zwei Abschriften. Wortlehre: Substantiv, Adjektiv, Verbum, Personalpronomen. Deklination. Komparation. Konjugation.

Rechnen: Die Grundrechnungsarten im Zahlenkreis 50—100. Behandlung und Üben des kleinen Einmaleins. Erweiterung auf den Zahlenkreis bis 1000; auch mündliche Einübung der vier Species in diesem Zahlenkreise. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: S. Vorschulklasse 1.

Singen: S. 1. Klasse.

3. Klasse.

Ord.: Fräulein Hochbaum.

Religion, a) evangelische: Biblische Geschichten aus dem A. und N. T. nach Auswahl; die zehn Gebote ohne Erklärung; einige Liederverse und Sprüche im Anschluss an die Gebote und biblischen Geschichten.

b) katholische: S. 1. Klasse.

Deutsch: Lesen: Die Anfangsgründe bis zum Lesen zusammenhängender Stücke aus der Fibel. Lesen der lateinischen Druckbuchstaben. Lernen kleiner Gedichte. Rechtschreiben: Abschreiben von Wörtern, Sätzen und Lesestücken auf die Tafel, im 2. Halbjahr ins Heft. Diktieren leichter Wörter und Sätze.

Rechnen: Die vier Species im Zahlenraume von 1—50, davon im ersten Halbjahre von 1—20.

Schreiben: Die deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel.

Die eingeführten Lehrbücher.

A. Realprogymnasium.

			ℳ.	₰						
1.	Religion a) evangel.	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Nicolaische Buchhandlung, Berlin	2	40	U II	O III				
		Neues Testament			U II	O III	U III			
		Schaefer und Krebs, Biblisches Lesebuch, Altes Testament, Frankfurt a. M., Diesterweg	1	30			U III	IV		
		Kahle, Kleiner Katechismus, Danzig, Scheinert . . .	—	30	U II	O III	U III	IV	V	VI
		Achtzig Kirchenlieder, Königsberg Pr., Hartung . . .	—	30	U II	O III	U III	IV	V	VI
		Preuss u. Triebel, Bibl. Geschichten, Königsberg Pr., Bon	1	—					V	VI
	b) katholisch	Katechismus der katholischen Religion für das Bistum Culm, Pelplin, Michalowski	—	30	U II	O III	U III	IV	V	VI
		J. Schusters Biblische Geschichten für katholische Volksschulen, bearbeitet von Mey, Freiburg, Herder . .	—	70						
		Kirchenlieder für katholische Schulen in dem Bistum Culm, Danzig, Boenig	—	40						
2.	Deutsch	Hopf & Paulsiek,[1] Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Muff, Berlin, Grote Abteilung VI	2	60	U II					
		„ V	2	50		O III				
		„ IV	2	40			U III			
		„ III	2	40				IV		
		„ II	2	40					V	
		„ I	2	—						VI
		E. Prigge, Deutsche Satz- u. Formenlehre nebst Übungsbuch, Ausg. B, Frankfurt a. M., Kesselringsche Buchh.	1	80		O III	U III	IV	V	VI
		Regeln f. d. deutsche Rechtschreibung, Berlin, Weidmann	—	15	U II	O III	U III	IV	V	VI
3.	Latein	J. Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht und Wortkunde zum lateinischen Lesebuch .	3	40			U III			
		J. Wulff, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische	1	40			U III			
		Wulff u. Bruhn, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische	2	20		O III				
		Wulff u. Bruhn, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische II. Teil	2	20	U II					
		Reinhardt, Lateinische Satzlehre, bearbeitet von Bruhn .	2	40	U II	O III				
		W. Gillhausen, Lateinische Formenlehre	1	—	U II	O III	U III			
		alle bei Weidmann, Berlin.								
4.	Französisch	K. Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger, Leipzig, Velhagen & Klasing	1	60					V	VI
		K. Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe	2	40		O III	U III	IV		
		K. Kühn, Französisches Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe	3	—	U II					
		K. Kühn, Kleine französische Schulgrammatik	1	50	U II	O III	U III	IV		
5.	Englisch	Hausknecht, The English Student, Berlin, Wiegandt & Grieben	3	50	U II					
6.	Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht, Halle, Verlag des Waisenhauses, Teil IV	1	30	U II					
		„ III	1	30		O III				
		„ II	1	30			U III			
		„ I	1	30				IV		
		Putzger, Geschichtsatlas, Leipzig, Velhagen & Klasing .	3	—	U II	O III	U III	IV		

1) Für dieses Buch ist als Ersatz beantragt: Liermann, Deutsches Lesebuch, Frankfurt a. M., Kesselringsche Verlagsbuchhandlung.

			ℳ	₰						
7.	Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Leipzig, F. Hirt, Heft IV	1	—		O III				
		„ III	—	80			U III			
		„ II	—	50				IV		
		„ I	—	60					V	
		Lange, Volksatlas, bearbeitet von Diercke, Braunschweig, Westermann	1	—					V	VI
		Für die anderen Klassen: Atlas von Diercke-Gaebler empfohlen.								
8.	Mathematik	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik, Berlin, G. Reimer	2	—	U II	O III	U III	IV		
		Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung, bearbeitet von Pietzker und Pressler, Leipzig, Teubner	3	20	U II	O III	U III			
		Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln, Leipzig, Teubner	—	60	U II	O III				
		Harms u. Kallius, Rechenbuch für Gymnasien, Oldenburg, Gerh. Stalling	2	85				IV	V	VI
9.	Physik	Boerner, Vorschule der Experimentalphysik, Berlin, Weidmann	1	80	U II					
10.	Naturkunde	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Leipzig, Reisland	2	20		O III	U III	IV	V	
		Bail, do. für den Unterricht in der Zoologie	2	40		O III	U III	IV	V	
11.	Singen	Damm, Liederbuch für Schulen, Leipzig, Steingräber .	—	45	U II	O III	U III	IV	V	VI

B Vorschule.

			ℳ	₰		Klasse	
1.	Religion	S. VI			1.	2.	—
2.	Deutsch	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff, Berlin, Grote, Abteil. II	1	80	1.	—	—
		„ I	1	50	—	2.	—
		Bangert, Fibel, Frankfurt a. M., Diesterweg	—	90	—	—	3.
		Nowack, Sprachstoffe, Heft II	—	20	1.	—	—
		Breslau, Hirt, Heft I	—	16	—	2.	—
3.	Rechnen	Büttner und Kirchhoff, Rechenaufgaben, Ausgabe C, Leipzig, Hirt und Sohn, Heft II	—	25	1.	—	—
		„ I	—	20	—	2.	—
		A. Büttner, Rechenfibel	—	15	—	—	3.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

6. XII. 1904. **Kgl. Min.** für Landwirtschaft etc. Die Anforderungen hinsichtlich des Sehvermögens der für den Königl. Forstverwaltungsdienst vorzubereitenden Anwärter werden in bestimmter Form zum Ausdruck gebracht.

20. IV. 05. **Kgl. Min.** U II No. 6126. Die höhere Knabenschule in Zoppot habe ich als Realprogymnasium anerkannt und wegen Aufnahme derselben in das nächste Verzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten mit dem Herrn Reichskanzler mich in Verbindung gesetzt. Auch habe ich denselben ersucht, der der neuen Anstalt zu verleihenden Berechtigung rückwirkende Geltung für den diesjährigen Ostertermin beizulegen.

20. IV. 05. **P. S. K.** hat dem Vorschlage des Magistrats entsprechend die Zusammensetzung des Kuratoriums des Realprogymnasiums in folgender Weise genehmigt: 1. Ständige Mitglieder a) Bürgermeister, im Behinderungsfalle dessen 1. Stellvertreter, b) der jeweilige Stadtverordneten-Vorsteher, im Behinderungsfalle dessen 1. Stellvertreter, c) der Direktor, d) ein vom Bürgermeister ernanntes Magistratsmitglied. 2. Gewählte Mitglieder: a) ein Stadtverordneter, b) zwei Bürger (Väter von Schülern des Rpg.). Mitglieder des Kuratoriums sind folgende Herren: 1. Bürgermeister Dr. Kollath, 2. Dr. Wagner, 3. Direktor Dr. Kulcke, 4. Ratsherr Albrecht, 5. Hotelbesitzer Werminghoff, 6. Etatsmässiger Professor a. d. Technischen Hochschule zu Danzig, Kgl. Baurat Genzmer, 7. Amtsgerichtsrat Dr. Reschke.

26. IV. 05. **Mag.** Der bisherige Anstaltsleiter ist vom 1. IV. 05 ab zum Direktor des Rpg. gewählt worden.

15. V. 05. **Allerhöchste Kabinetts-Order:** Auf Ihren Bericht vom 13. Mai ds. Js. will Ich der Wahl des Leiters der bisherigen höheren Knabenschule in Zoppot Dr. Otto Kulcke zum Direktor des nunmehrigen Realprogymnasiums daselbst hierdurch Meine Bestätigung erteilen.

Gezeichnet: Wilhelm R. Gegengezeichnet: Studt.

16. V. 05. **P. S. K.** Sonderabdruck aus dem Ministerialblatt der Handels- und Gewerbe-Verwaltung. Bekanntmachung über den Beginn von Kursen an den Preussischen höheren und niederen Maschinenbau- und Hüttenschulen sowie an den Fachschulen für die Eisen- und Stahlindustrie mit Werkstättenbetrieb und über die Bedingungen für die Aufnahme in diese Schulen.

20. V. 05. **P. S. K.** Am 15. VI. darf der Unterricht ausgesetzt werden, wenn drei oder mehr Mitglieder des Lehrerkollegiums den Verhandlungen des Geographentages in Danzig beiwohnen wollen.

28. X. 05. **P. S. K.** Ferienordnnng für das Jahr 1906. Das erste Datum bezeichnet den Schluss, das zweite den Beginn des Unterrichts. Ostern: Dienstag, den 3 April, Donnerstag, den 19. April; Pfingsten: Freitag, den 1. Juni, Donnerstag, den 7. Juni; Sommer: Mittwoch, den 27. Juni, Freitag, den 3. August; Herbst: Mittwoch, den 3. Oktober, Dienstag, den 16. Oktober; Weihnachten: Freitag, den 21. Dezember, Donnerstag, den 3. Januar 1907.

1. XI. 05. **Das Kuratorium** wählt den bisherigen Hilfslehrer Herrn Meisterknecht zum Oberlehrer am Realprogymnasium vom 1. X. 05 ab.

6. XII. 05. **P. S. K.** ermächtigt den Direktor, die Wahl zum Stadtverordneten anzunehmen.

19. XII. 05. **Mag.** Herr Bürgermeister Dr. Kollath tritt als Mitglied in die Prüfungskommission für die Schlussprüfung am Realprogymnasium ein.

21. XII. 05. **Mag.** Das Schulgeld wird in Zukunft nicht mehr durch die Klassenlehrer, sondern durch einen Kämmereibeamten in der Schule erhoben. Den Eltern ist es freigestellt, die Zahlung auch bei der Kämmereikasse zu leisten.

9. II. 06. **P. S. K.** Am Tage der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten fällt der Unterricht aus; das Fest ist in der Schule durch eine Feier zu begehen.

19. II. 06. **P. S. K.** Die Schüler sind auf die Gefahren hinzuweisen, die durch die Automobile entstehen, und vor leichtsinniger Annäherung an die Gefährte zu warnen.

27. II. 06. **P. S. K.** Die Schlussprüfung findet am 17. März statt.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1905 wurde am 26. April, das Winterhalbjahr am 17. Oktober eröffnet.

Die Schule war durch Verfügung des Kgl. Ministeriums vom **24. Januar 1905** der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums unterstellt worden. Diese Verfügung trat in Geltung, nachdem die städtischen Behörden durch Beschluss vom 30. März 1905 die gestellten Bedingungen angenommen hatten. Die Schlussprüfung wurde zum ersten Male am 1. **April 1905** abgehalten. Auf Grund ihres Ergebnisses erlangte die Anstalt die Anerkennung als Realprogymnasium. Damit ist die erste Staffel in ihrer Entwickelung erfolgreich erstiegen. Nun gilt es, an den weiteren Ausbau zum Realgymnasium zu gehen, um den Familien unserer Stadt und denen, die sie als Wohnort wählen, die Gewähr zu schaffen, dass ihre Söhne bis zum Übergang zur Hochschule oder zum Eintritt ins Leben das Familienleben nicht zu entbehren haben.

Die Lehrer. Mit dem Schlusse des Schuljahres 1905 schied Fräulein Margarete Katterfeldt aus ihrem Amte als Lehrerin der Vorschule, das sie gewissenhaft und erfolgreich ein Jahr lang verwaltet hatte. An ihre Stelle trat Herr Hundrieser. Zu Ostern ds. Js. verlässt unsere Vorschule auch Fräulein Hochbaum, nachdem sie 11 Jahre lang, zuerst an der Privatschule unter den schwierigsten Verhältnissen, nachher an der öffentlichen Schule mit grosser Gewissenhaftigkeit und reichem Erfolge tätig gewesen ist Bei ihrem Übertritt in die Lehrtätigkeit an der Gemeindeschule begleitet sie der wärmste Dank vieler Generationen von Schülern, denen sie die Erwerbung der Elemente des Wissens durch ihren lebendigen Unterricht und ihren sonnigen Humor erleichtert hat. Beiden Damen sei der herzliche Dank der Schule für ihre Tätigkeit dargebracht. Herr Meisterknecht, der seit 1897 an der Schule gearbeitet hat, wurde am 1. Oktober 1905 als Oberlehrer angestellt.

Vom Unterricht ferngehalten wurden die Herren Oberlehrer Westhoff am 2. und 13. XII. und Hundrieser am 18. IX. 1905 durch Erkrankung, Gerstenberger und Hundrieser am 1. XII. 1905 durch ihre Mitwirkung bei der Volkszählung, der Direktor in einigen Stunden am 15. IX., 16. IX., 3. X. 1905 dnrch die Wahrnehmung von Terminen als Sachverständiger und Pfleger.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein normaler; nur im letzten Vierteljahre traten häufiger Fälle von Masern, besonders unter den Schülern der Vorschule auf.

Besondere Ereignisse. Am 9. V. 1905 beging die Schule die Gedenkfeier des Todestages Schillers, bei der Herr Oberlehrer Westhoff die Festrede hielt. Am Schlusse der Feier wurden 23 Exemplare der Festschrift von B. Otto: „Warum feiern wir Schillers Todestag?“, die das Kgl. Min. hatte der Schule überweisen lassen, an würdige Schüler der unteren Klassen verteilt.

Die Feier des Sedantages wurde in der Schule durch Gesangsvorträge des Schülerchors und eine Ansprache des Direktors begangen; auf dem Manzenplatze führten die Schüler von 10 Uhr ab Turnspiele auf.

Am 6. November hatte das Kollegium die Freude, sich mit einer grossen Zahl von Damen und Herren aus den Städten der Nachbarschaft zu vereinigen, um den 70. Geburtstag des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Koenigsbeck mit ihm und seiner Familie bei einem Festmahl zu begehen.

Am 25. November besuchten 18 Schüler unter Führung des Herrn Oberlehrers Meisterknecht und des Direktors die Vorführung der Lichtbilder von Burgen des Deutschen Ritterordens im Conradium in Langfuhr.

Am 27. Januar hielt bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Herr Oberlehrer Weber die Festrede. Se. Majestät hatte der Schule zwei Bücher „Die Marine-Vorlage 1906" und „Seestern 1906" als Prämie überweisen lassen. Sie wurden dem Untersekundaner R. Bielefeldt und dem Obertertianer P. Reschke überreicht.

Die Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten wurde am 27. Februar 1906 durch einen Festakt begangen, bei dem das Festspiel: Das Kaiserpaar im Silberkranz von Drees u. Kriegesketteu durch die Schüler aufgeführt wurde.

Das Schulhaus erfuhr im abgelaufenen Jahre Verbesserungen und Bereicherung der Ausstattung. Von Ostern ab konnte der neu eingerichtete Zeichensaal benutzt werden, die Kellerräume des Südflügels wurden durch Erhöhung der Schutzwände vor den Fenstern vor Eindringen vou Regenwasser geschützt, der Hof wurde mit Entwässerungsanlagen ausgestattet, die ausgezeichnet ihrem Zwecke entsprechen, und mit einer Bedeckung aus Kies und Abraum versehen, die den Spielplatz bei jedem Wetter brauchbar macht, schliesslich wurde ein Schuppen abgebrochen, der den schönen Platz verunzierte.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	Vorschule 1	2	3	Sa.	SS.
1. Bestand am 1. Februar 1905	6	6	19	22	27	32	112	24	19	20	63	175
2. Abgang bis zum Schluss d. Schuljahres 1904/05	5	—	2	2	2	2	13	3	3	—	6	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	4	13	15	21	26	18	97	16	20	—	36	133
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	1	2	2	2	17	24	6	4	24	34	58
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1905/06	5	16	21	28	32	39	141	25	24	24	73	214
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1905	—	—	—	—	1	—	1	2	2	3	7	8
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1905	—	2	3	4	1	—	10	1	4	3	8	18
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	2	—	—	1	3	3	2	3	8	11
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres .	5	14	20	24	32	40	135	29	24	27	80	215
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1906	5	14	21	25	32	40	137	29	25	26	80	217
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906. . .	16,85	15,07	14,42	12,73	12,27	10,75		9,51	8,18	6,9		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium							Vorschule						
	Ev.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	120	13	7	1	105	35	1	57	11	—	5	65	7	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	114	13	7	1	102	32	1	66	11	—	3	72	7	1
3. Am 1. Februar 1906	116	13	7	1	102	33	2	66	11	—	3	72	7	1

Übersicht über die Schlussprüfung.

Lfd. Nummer	Name	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Konfession	Stand des Vaters	Gehörte der U II an Jahre	Bemerkungen.
				Ostern 1905.				
1.	Herbon, Karl	4./2.	1889	Zoppot	ev.	Oberbriefträger	1	wird Postbeamter.
2.	Herzberg, Herbert	25./9.	1889	Fürstenau Kreis Graudenz	„	† Rentier	1	wird Kaufmann.
3.	Klein, Felix	21./5.	1888	Bittkowen Kreis Oletzko	„	Versich.-Inspekt	1	besucht die O II des Rg. zu St. Johann in Danzig.
4.	Reimer, Kurt	15./2.	1888	Eichwalde Kreis Elbing	„	† Rentier	1	do.
5.	von Janowski, Alexander	29./9.	1885	Danzig	kath.	† Kaufmann	½	do.
				Ostern 1906.				
6	Bielefeldt, Günther	6./3.	1890	Zoppot	ev.	Kurhauspächter	1	besucht die O II des Rg. zu St. Johann in Danzig.
7.	Bielefeldt, Richard	10./1.	1890	„	„	Geschäftsführer	1	do.
8.	Gramatzki, Paul	7./6.	1889	Lehnin Kr. Brandenburg	„	Administrator	1	do.
9.	Kriesel, Kurt	16./3.	1887	Danzig	„	Gerichtssekretär	1	do.
10.	Neidhardt, Paul	17./5.	1889	Zoppot	„	Kutscher	2	wird Kaufmann.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek. Angekauft wurden: A. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, 2 Bde. — H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 5 Bde. — J. Minor, Schiller. Sein Leben und seine Werke, Bd. 1 und 2. — L. Bellermann, Schillers Dramen. Beiträge zu ihrem Verständnis, 3. Bd. — Schillers sämtliche Werke. Säkularausgabe der Cottaschen Buchhandlung, 16 Bde. — Goethes sämtliche Werke. Jubiläumsausgabe der Cottaschen Buchhandlung, Bd. 1, 5—13, 17—25, 28, 30—35, 39. — A. F. Weinhold, Physikalische Demonstrationen, 3 Bde. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher.

Geschenkt wurden: Vom Herrn Minister: Bode u. Knapp, Meisterwerke der Malerei, 13. und 14. Lieferung. — Rassow, Deutschlands Seemacht (Tabelle). — Von Ungenannt: Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins, Heft 46, 47, 48. — Das humanistische Gymnasium (Organ des Gymnasialvereins), Jahrgang 1903, Heft 3, 4, 5; Jahrgang 1904, Heft 1 bis 6; Jahrgang 1905, Heft 1 bis 6. — Mitteilungen des Westpreussischen Geschichtsvereins, Jahrgang 2 No. 4; Jahr-

gang 3, No. 2, 3, 4; Jahrgang 4, No. 1, 2, 4; Jahrgang 5, No. 1. — G. Kollm, Verhandlungen des 15. deutschen Geographentages zu Danzig am 13., 14. und 15. Juni 1905. — Von Herrn Professor Dr. Schubart: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig aus den Jahren 1866 bis 1905, 36 Bde. — Festschrift zur Feier des 150jährigen Bestehens der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig am 2. Juni 1893. — Von Herrn Prof. Dr. Simson: Geschichte der Schule zu St. Petri und Pauli in Danzig, 2 Hefte.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Historische Zeitschrift (v. Sybel). — Deutsche Literatur-Zeitung.

2. **Die Schülerbibliothek** Angekauft wurden: Hebels Schatzkästlein. — Fontane, Spreeland; Vor dem Sturm. — Herder, Der Cid. — W. Alexis, Der falsche Waldemar; Der Roland von Berlin. — Scheffel, Ekkehard. — G. Freytag, Soll und Haben. — W. Scott, Ivanhoe. — Tennyson, Enoch Arden. — Hauff, Lichtenstein. — Uhlands Gedichte und Dramen. — O. Ehlers, Im Osten Asiens; Samoa. — Thomas, Die denkwürdigsten Entdeckungen, 2 Bde; Die denkwürdigsten Erfindungen, 1 Bd. — A. Sach, die deutsche Heimat. — Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. — Holzgraefe, Der dentsche Ritterorden. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Meschwitz, In Poseidons Lehrstube. — L. Richter, Die schwarze Tante. — Kühn, Derfflinger. — Sonnenburg, Der Hirtenknabe vom Spessart. — Ebrard, Reise in die Sevennen. — Prowe, Copernikus. — Bacmeister, Nibelungenlied; Gudrunlied. — Vogel, Frau Märe. — Smidt, Seeschlachten und Abenteuer berühmter Admirale. — Raynal, Die Schiffbrüchigen. — Drygalski, Deutsche Südpolarexpedition. — W. Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. — Ohorn, Der letzte Staufe. — Adami, Königin Luise. — Twain, Prinz und Betteljunge. — Schmidt, Reineke Fuchs. — Glaubrecht, Die Heimatlosen. — Wagner, Die Pflanzenfreunde. — Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. — Heusler, Urväterhort; Die Heldensagen der Germanen. — Oehler, Bilderatlas zu Julius Caesars Büchern de bello Gallico. — Campe, Robinson der Jüngere. — Böhm, Götz von Berlichingen. — Ramdohr, Wallenstein. — Heyck, Der Grosse Kurfürst. — A. Richter, Bilder aus dem deutschen Ritterleben, 2 Bde. — P. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, 3 Bde. — H. Bohrdt, Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild.

Geschenkt wurden: Vom Herrn Minister: Im deutschen Osten, geschichtliches Schauspiel. — Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. — Gesundheitsbüchlein. — Vom Sextaner Jendrosch: Aus fernen Zonen. — Vom Quartaner Hoffmann: Im Zauberbanne des Harzgebirges. — Vom Sextaner Albrecht: Sammlung von Erzählungen und Märchen; Gallivers Reisen. — Vom Quartaner Breda: Märchenpracht und Feenglanz; Gullivers Reisen. — Vom Sextaner Heyne: Rübezahl. — Vom Quartaner Bromberg: David Copperfields Jugendjahre. — Vom Quartaner Skibbe: Der Waldläufer. — Vom Sextaner Tümmler: Onkel Toms Hütte; Die Ansiedelung am Cape Fear-River. — Vom Sextaner Schirnick: Leiningen in Dorfbildern. — Vom Sextaner Matschos: Ostereier und Weihnachtsabend. — Vom Quintaner Baumert: Was den Kindern gefällt; Als ich noch der Waldbauernbub war, 2. Teil. — Vom Quintaner Franz Kellermann: Ywein der Löwenritter. — Vom Quintaner Ludwig Kellermann: Aus den Silberminen der Anden.

3. **Die Hilfsbibliothek.** Aus ihr werden bedürftigen Schülern Bücher gegeben, die von den Verlagsbuchhandlungen zur Verfügung gestellt werden. Die Bücher werden Eigentum der Schüler.

4. Für den **erdkundlichen Unterricht** neubeschafft: Die Alpenländer von Haardt und Deutschland physik. von Kiepert; Altgallien von Kiepert.

5. Neuanschaffungen für die **physikalische Sammlung**: Nebenapparat für die Centrifugalmaschine. — Hydrostatische Wage mit Gewichten. — Apparat für gleichmässigen Wasserdruck, Kaltwasserschwimmer. — Elektrisches Pendel und Entlader. — Eine Kochvorrichtung.

6. Neuanschaffungen für die **naturwissenschaftliche Sammlung**: 60 Insekten (nach Müller-Morin präpariert) in 2 Kästen. — Ausgestopfte Vögel: Lerchenfalk, Kohlmeise, Gartenrotschwanz, Lerche, Fink, 2 Strandläufer, Kiebitz, Raubmöve, Gänsesäger, Haubentaucher, Schellente.

7. Für den Betrieb der **Turnspiele**: Ein Schlagballspiel, 4 Stafetten, 8 Stäbe mit Fähnchen.

8. Für den **Gesangunterricht**: Ein Flügel, Klavierauszug und Stimmen zu dem Schulfestspiel: Das Kaiserpaar im Silberkranz von Drees und Kriegeskotten.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Aus den Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten. U II 3389.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 4. Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen kann.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtgemässen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgte die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

2. Erhebung des Schulgeldes am Realprogymnasium.

1. Im Realprogymnasium beträgt das Schulgeld jährlich Mk. 138,—, in der Vorschule Mk. 90,—.
2. Das Schulgefd wird monatlich erhoben.
3. Die Erhebung des Schulgeldes geschieht durch einen Beamten der Kämmereikasse bis einschließlich den zweiten Werktag jedes Monats.
4. Ostern und Michaelis, sowie auch Johannis und Weihnachten wird das Schulgeld nach Wiederbeginn des Unterrichts erhoben.
5. Reste werden durch die Kämmerei erhoben.

6. Über gezahltes Schulgeld erhält der Schüler eine Quittung.

7. Schüler, die bis zum letzten Tage eines Monats bei der Direktion abgemeldet werden, sind von der Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für den folgenden Monat frei.

8. Gleiche Wirkung hat die Abmeldung, die bis zum Beginn der Oster- und Michaelisferien eingeht.

9. Für einen Schüler, der im August angemeldet wird, muß für den Monat Juli das Schulgeld nachgezahlt werden, falls er nicht nachweist, daß er dasselbe bereits anderweit bezahlt hat.

3. Grundsätze für die Bewilligung von Freischule.

1. Das Kuratorium verleiht Freischule bis zur Höchstzahl von zehn vom Hundert der Schülerzahl, wenn der Leiter der Schule die Würdigkeit bezeugt.

2. Für die alljährliche Festsetzung der Zahl der Freischulstellen ist die Schülerzahl massgebend, die am Schlusse der ersten Schulwoche des neuen Schuljahres vorhanden ist; jedoch kommen nur die Schüler der U II—VI in Betracht. Die Schüler der Vorschule werden mit Freischule grundsätzlich nicht bedacht und bleiben bei der Berechnung der Stellen ausser Ansatz.

3. Freischule wird nicht sogleich bei der Aufnahme, sondern erst nach einer Zeit der Erprobung immer nur auf ein Jahr gewährt mit dem Vorbehalt der Entziehung im Falle der Unwürdigkeit der Kinder oder bei dem Eintritt einer wesentlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Eltern oder der Personen, die gesetzlich zur Unterhaltung verpflichtet sind.

Wo immer diese Verhältnisse noch die Zahlung des halben Schulgeldes ermöglichen, ist die Verleihung einer halben Freischulstelle für ausreichend zu erachten.

4. Die Fortgewähr der Freischule wird durch einen Vermerk auf den Zeugnissen zu Beginn des Sommer- und des Winterhalbjahres bekundet Fehlt der Vermerk auf dem Zeugnisse, so ist dem Schüler die Freischule entzogen. Den Beschluss über die Entziehung fasst das Lehrerkollegium bei der Erteilung der Zeugnisse.

5. Kommen bei der Verleihung von Freischulstellen auch Kinder solcher Eltern in Frage, die drei oder mehr Kinder in das Realprogymnasium und die damit verbundene Vorschule schicken, dann sollen bei dem Vorhandensein gleicher Würdigkeit und Bedürftigkeit diese Kinder den Vorzug haben.

4. Das Lehrerkollegium hat zur Erleichterung von Besprechungen über die Schüler Sprechstunden im Schulhause eingerichtet, die auf einer Tafel in dem Hausflur des Nordflügels ausgehängt sind. Diese Einrichtung verbürgt die Sicherheit, den Klassenlehrer zu einer bestimmten Stunde anzutreffen, und ist geeignet, manch unnützen Weg zu ersparen. Die Schüler werden zu Beginn jedes Halbjahrs auf diese Sprechstunden hingewiesen. Die verehrten Eltern werden gebeten, von dieser Einrichtung häufiger Gebrauch zu machen, als bisher geschehen ist; der Schuldiener, der durch eine Klingel zu rufen ist, meldet Besuche zum Zwecke der Besprechung an.

Wenig zweckmäßig und darum zu widerraten ist eine Rücksprache mit dem Direktor, ehe mit dem Klassenlehrer verhandelt worden ist.

Tritt eine Behinderung im Schulbesuch ein, so werden die verehrten Eltern oder ihre Stellvertreter gebeten, dies noch am selben Tage evtl. durch Stadtpostkarte der Direktion mitzuteilen. Ist Erkrankung der Grund, so ist es notwendig, die Art der Krankheit anzugeben, sobald sie erkannt ist. Ist eine ansteckende Krankheit überstanden oder in der Familie ausgebrochen, so muss eine ärztliche Bescheinigung darüber eingereicht werden, dass durch den Schulbesuch Ansteckungsgefahr nicht zu besorgen ist, ehe dem betroffenen Schüler der Schulbesuch wieder gestattet wird.

5. Im Interesse der sittlichen Gesundheit ihrer Schüler legt die Schule den verehrten Eltern die dringende Bitte ans Herz, darüber zu wachen, was ihre Söhne zu Hause lesen. Die Romane und Novellen der Naturalisten und Tendenzschriftsteller wie Zola, Maupassant, Bilse, Beyerlein (ich nenne nur solche, mit denen nach eigener Angabe Schüler Bekanntschaft gemacht haben), sind für das jugendliche Alter gefährlich, weil sie die sittlichen Begriffe zu verwirren geeignet sind. Denn dem jugendlichen Menschen mangelt die Lebenserfahrung, die den Massstab für sittliche Werturteile gibt und den Leser befähigt, die Geltung des Vorgetragenen zu prüfen. Gehen die

Eindrücke der in naturalistischen Schriften dargestellten Ereignisse an dem Kinde noch flüchtig vorüber, ohne Spuren zu hinterlassen, so wirken sie doch mit der Gewalt sinnlicher Erregungen unheilvoll und die Phantasie vergiftend auf Knaben, die an der Schwelle des Jünglingsalters stehen. Es darf wohl auch darauf hingewiesen werden, dass für das jugendliche Alter der Besuch von Aufführungen von Theaterstücken naturalistischen Inhalts durchaus zu widerraten ist

Dem Lesebedürfnis, dessen Dasein ja nur erfreulich ist, sucht die Schule durch die Bildung einer Schülerbibliothek mit wertvollem Inhalte gerecht zu werden. Ihr Verwalter wird auch gern Rat über Geschenkliteratur erteilen, wenn er gewünscht wird.

6. Berechtigungen.

Das Zeugnis über die Schlussprüfung am (Reform-) Realprogymnasium berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
2. zur Immatrikulation auf vier Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
3. zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademieen,
4. zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
5. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
7. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
8. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
9. zum Zivilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (ausgenommen die Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
10. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
11. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker,
12. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam,
13. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,
14. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine,
15. zur Marine-Ingenieurlaufbahn,

Das Zeugnis der Reife für die Sekunda berechtigt zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

Das Zeugnis der Reife eines (Reform-)Realgymnasiums, (einer neunklassigen Vollanstalt) berechtigt:

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften*),
2. zum Studium der Medizin, zur Aufnahme in die Kaiser Wilhelm-Akademie,
3. zum Studium in der philosophischen Fakultät,
4. zum Studium an den technischen Hochschulen,
5. zum Studium an den Bergakademien,
6. zum Studium an den Forstakademieen und zur Zulassung zu allen auf Grund oben genannter Studien abzuhaltenden Prüfungen für den Eintritt in die Berufe, die akademische Vorbildung zur Voraussetzung haben,
7. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst,
8. zur Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin,
9. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlass der Fähnrichsprüfung,
10. zur Marineoffizierlaufbahn unter Erlass der Seekadettenprüfung,
11. zum Studium der Tierarzneikunde,
12. zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen.

7. Das ueue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, 8 Uhr vormittags. Die Aufnahmeprüfung und Aufnahme findet Mittwoch, den 18. April, vormittags um 9 Uhr für die Klassen V—U II, von 10 Uhr vormittags an für die Vorschule und VI statt. Vorzulegen ist

---

*) Die Kandidaten haben sich bei der ersten juristischen Prüfung darüber auszuweisen, dass sie sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Kenntnisse angeeignet haben.

der Geburtsschein, der Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Die in Sexta eintretenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, eine leserliche und reinliche Handschrift haben, ein Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachschreiben, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes und Sicherheit in den vier Species besitzen. Zur Prüfung ist Papier und Schreibmaterial mitzubringen.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule, in die Knaben eintreten können, die schulpflichtig werden, sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Sollen der Vorschule Kinder zugeführt werden, so ist es geboten, die Aufnahme Ostern bewirken zu lassen. Die Anmeldung zu anderen Terminen hat gewöhnlich Enttäuschungen für die Eltern im Gefolge. Anmeldungen werden schriftlich oder mündlich vorher erbeten.

8. Auswärtige Schüler finden in Zoppot Pensionen, über die der Direktor Auskunft erteilt. Wahl und Wechsel der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Zoppot, den 19. März 1906.

Dr. Kulcke.